

Ernst und mit welcher Entschiedenheit und Standhaftigkeit Pius IX. sowohl in Allocutionen als in Sendschreiben an die Bischöfe der ganzen Welt die ruchlosen Bestrebungen der Secten und namentlich die bereits in denselben ausbrechende Pest des Socialismus bekämpft hat.

Zu bedauern aber ist es, daß diejenigen, welchen die Sorge für die öffentliche Wohlfahrt obliegt, und welche der Kirche Christi gegenüber aus irgend welchem Grunde argwöhnisch oder gar feindlich gesinnt waren, nicht erkannten, wie die Bestrebungen dieser Secten vereitelt worden wären, wenn die Lehre der katholischen Kirche und die Autorität der römischen Päpste bei den Fürsten sowohl als bei den Völkern immer nach Gebühr in Ehren gehalten worden wäre.

Den heilsamen Einfluß der Kirche, welcher die geordnete Regierung und die Erhaltung der bürgerlichen Gesellschaft befördert, erfährt und empfängt ja vor allen Dingen wie nothwendig die häusliche Gesellschaft, die Familie^{*)}, welche den Ursprung aller Staaten und Reiche bildet. Die rechtmäßige Natur dieser Gesellschaft hat aber vor Allem in der unauflöselichen Verbindung des Mannes und des Weibes ihren Grund, welche in protestantischen Ländern der Willkür der Einzelnen preisgegeben ist, und dadurch die wechselseitigen Pflichten und Rechte zwischen Eltern und Kindern, Herrschaften und Dienstboten verflüchtigt und zerstört. Indem der Protestantismus den modernen Liberalismus erzeugte, gab er den Grund und Boden für den Socialismus ab, in welchem nunmehr Alles in Auflösung begriffen ist. Denn wenn die Beständigkeit, die durch den religiösen Charakter (Sacrament) der Ehe zu Theil wird, verloren ist, dann kann es nicht fehlen, daß auch die väterliche Gewalt über die Kinder und die Pflichten der Kinder gegen die Eltern im höchsten Grade gelockert werden. Aehnlicher Weise wird auch die väterliche und herrschaftliche Gewalt von der Kirche geregelt, so daß sie Kinder, Diener und Arbeiter in Zucht zu halten vermag, dennoch aber das Maß nicht überschreiten darf. Würde alles dieses dem göttlichen Willen gemäß von Jedem, den es betrifft, sorgfältig beobachtet, dann würde wahrscheinlich jede Familie gewissermaßen ein Abbild des himmlischen Hauses darstellen; und die vortrefflichen daraus erwachsenden Segnungen würden sich nicht bloß auf den Raum innerhalb des Hauses erstrecken, sondern auch im reichsten Maße auf die Staaten selbst sich verbreiten.

*) Von dem gleichen Verfasser befindet sich in Vorbereitung: „Der Socialismus als Feind der Familie“, eine höchst interessante Schrift, in welcher die Entstehung und Geschichte der Familie vom Anfang der Welt an entwickelt ist, ebenso wie sie schon durch griechische, römische und andere Socialisten bekämpft wurde.